

**GTE 1, Modul 1.1:
Seminar Geschichte und Theorie der Medizin**

1. Allgemeine Rahmenbedingungen:

Zur Leistungsbewertung des GTE1-Seminars verfassen alle Studierenden eine schriftliche Ausarbeitung im vorgegebenen Zeitrahmen. Gegenstand ist die Bearbeitung von einer von drei schriftlich mitgeteilten Arbeitsaufgaben, die jeweils in der letzten Seminarstunde verteilt werden. Nur nach Absprache kann eine vergleichbare schriftliche Leistung (z.B. Ausformulierung eines gehaltenen Referats) erbracht werden.

Maximaler Umfang des Fließtextes: zwei bis drei DIN A4-Seiten (Schriftgröße 12 Pkt.; andert-halbzeilig, drei cm rechter Rand). Bei wesentlicher Überschreitung der Umfangsbegrenzung kommt es zu Punktabzug.

Jede Arbeit muss vom Autor / der Autorin selbst verfasst werden. Die Bearbeitung der Aufgaben erfolgt eigenständig unter Bezugnahme auf die im Seminar besprochenen Themen, Inhalte und Texte, die korrekt zu zitieren sind. Werden darüber hinaus Arbeiten anderer Autorinnen bzw. Autoren zur Veranschaulichung oder zum Beleg der eigenen Thesen herangezogen, müssen sie ebenfalls unmissverständlich ausgewiesen werden (s.u.: Zitieren).

Wissenschaftlich unkorrektes Arbeiten (z.B. Abschreiben aus Fremdarbeiten oder aus dem Internet ohne Nachweis und korrekte Zitation der Quelle) werden mindestens mit Abzug bei der Note bewertet. In gravierenden Fällen (z.B. Plagiatsversuche) gilt die Arbeit als nicht bestanden und es kann zur Meldung beim Studiendekanat kommen.

2. Aufbau einer schriftlichen Ausarbeitung:

Die schriftliche Ausarbeitung dient zur Strukturierung, Zusammenfassung und kritischen Diskussion von Argumenten, Positionen oder Ergebnissen.

Die schriftliche Arbeit muss auf jeden Fall ein vollständig ausgefülltes Titelblatt (mit Name, Matrikelnummer, Datum, Gruppenzuordnung, Seminarthema und Thema der bearbeiteten Aufgabe – SIEHE ANLAGE!) haben.

Jede Ausarbeitung besteht aus einer kurzen **Einleitung** (Problemherleitung und -aufriss; keine reine Wiedergabe der Aufgabenstellung), einem **Hauptteil** (Bearbeitung der Fragestellung durch Darstellung und Diskussion der Literatur sowie durch Problematisierung der dort vertretenen Argumente) sowie einem **Schluss** (Zusammenfassung, Fazit, Ausblick) und muss zudem ein **Verzeichnis der verwendeten Literatur** enthalten, in dem auch zitierte Texte aus dem Reader mit vollständigen bibliographischen Angaben aufgeführt werden müssen.

- In der **Einleitung** Ihres Textes motivieren Sie das in der Arbeitsaufgabe angerissene Ausgangsproblem mit eigenen Worten oder konkreten Beispielen: Warum ist die Frage wichtig/interessant?
- **Hauptteil:** In den folgenden Abschnitten sind verschiedene, auch miteinander konfligierende Positionen zu dem Ausgangsproblem zu schildern. Dabei können verschiedene Theorien und Aspekte gegeneinandergestellt oder theoretische Überlegungen mit gegenläufigen praktischen Erfahrungen kontrastiert werden. In der weiteren Auseinandersetzung werden dann Überschneidungen, Widersprüche und Gemeinsamkeiten ausführlich erörtert. Geben Sie den Unterkapiteln echte Titel, d.h. Überschriften, die den Inhalt des Abschnitts zusammenfassen.
- In einem kurzen **Fazit** bzw. abschließenden Bewertungsteil bewerten Sie, ggf. unter Hinzunahme neuer Überlegungen, die Ansätze zu der Problemlage und entwickeln einen eigenen Standpunkt, den Sie begründen.

BITTE UNBEDINGT ZUR ABFASSUNG BEACHTEN!

Wichtig ist bei der Darstellung, dass Positionen und Argumente Dritter und die eigene, kritische Auseinandersetzung mit ihnen für die Lesenden deutlich zu trennen sind. Eine wissenschaftliche Arbeit ist zudem immer *eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema und den behandelten Positionen* und nicht nur eine Inhaltsangabe der behandelten Texte.

3. Wissenschaftlich korrektes Zitieren

a. Wenn man einen Textabschnitt wörtlich aus einem Werk entnimmt: Der Text wird komplett in Anführungszeichen gesetzt und dahinter muss folgende Angabe in Klammern erscheinen: *Autor Jahr, Seite*

z. B.: „ZITAT“ (Müller 2011, 12), bei zwei Autoren „ZITAT“ (Müller und Meier 2011, 423) und bei mehr als zwei Autoren „ZITAT“ (Müller et al. 1990, 45)

b. Wenn man dem Sinn nach zitiert (also nicht wörtlich und in Anführungszeichen): Am Ende der betreffenden Stelle in Klammern *Autor Jahr, Seite*

z. B.: (Müller 2011, 12), bei zwei Autoren (Müller und Meier 2011, 423) und bei mehr als zwei Autoren (Müller et al. 1990, 45)

Solche Nachweise sollten nach jedem wichtigen Gedanken erfolgen, d.h., auf einen Autor kann im Text auch mehrfach verwiesen werden.

4. Literaturverzeichnis (am Ende des Textes)

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch gegliedert. Die Autorennamen sind der Originalpublikation entsprechend zu übernehmen. Vornamen von Verfassern nur als Initialen. Es steht kein Komma zwischen Nachname und Vornamensinitiale(n). Haben mehrere Autoren einen Text verfasst, so sind alle Autoren in der Reihenfolge der Originalpublikation anzuführen.

- Bei *Monographien*: Namen des oder der Verfasser(s) Vornamensinitiale(n) Titel des Werkes (und –in Klammern- Titel der Reihe) Verlag Erscheinungsort Erscheinungsjahr, das dem Ort ohne Komma und Klammern folgt
z.B.: *Herold G: Innere Medizin. Gerd Herold Verlag, Köln 2008.*
- Bei *Zeitschriftenaufsätzen*: Namen des oder der Verfasser(s) Vornamensinitiale(n) Erscheinungsjahr in Klammern Titel des Aufsatzes Titel der Zeitschrift Band Seitenzahlen
z.B.: *Brain A (1999): An unexpected complication of the intubating mask. Anaesthesia 54, 707-708.*
- Bei Beiträgen in *Sammelbänden*: Nennung des/der Verfasser Vornamensinitiale(n) Erscheinungsjahr in Klammern Titel des Beitrages, gefolgt von: In: Namen des/der Herausgeber/s Titel des Werks Verlag Erscheinungsort, erste und letzte Seite des Beitrags
z.B. *Hessling G, Pflaumer A, Brodberr-Heberlein S (2008): Arrhythmien. In: Schumacher G, Hess J, Bühlmeier K (Hg.): Klinische Kinderkardiologie. Springer, Heidelberg, 48-68.*
- Bei *Internetquellen* Name des oder der Verfasser(s) Vornamensinitialen bzw. Institution URL (in Klammern Zugriffsdatum)
z. B.: *Geschichte der Medizin in Göttingen. Studierende erkunden ihre Universitätsstadt, www.egmed.uni-goettingen.de/geschichte/index.html (aufgerufen am 13. 7. 2011).*

Denken Sie daran, dass das Internet nicht immer eine zuverlässige und erst recht nicht immer eine wissenschaftlich seriöse Quelle ist!

BITTE UNBEDINGT ZUR ABFASSUNG BEACHTEN!

Beispiele für Zitation:

wörtliches Zitat:

„Ein Gespenst geht um in der Medizin: Die Ethik. Gespenstisch, weil die plötzliche Wachstumsexplosion in der Medizin-Ethik irritiert; schließlich haben Ärzte immer schon ihr Handeln nach richtig oder falsch, nach gut oder schlecht befragt.“ (Dörner 2001, 5)

paraphrasierendes, sinngemäßes Zitat:

Da die Ärzte schon immer ihr Handeln ethisch ausgerichtet hätten, sei die Wachstumsexplosion der Medizin-Ethik irritierend. (Dörner 2001, 5)

Literaturverzeichnis (am Ende des Textes):

Dörner K: Der gute Arzt. Lehrbuch der ärztlichen Grundhaltung. F.K. Schattauer Verlagsgesellschaft, Stuttgart/New York 2001.

5. Bewertungskriterien für die schriftliche Ausarbeitung:

Allgemein gilt:

Formale Kriterien sind: *nachvollziehbare Struktur, klare Gliederung, korrekte Zitation aller verwendeten Literatur, Webseiten und Hilfsmittel*. Der Inhalt umfasst die angemessene Bearbeitung einer der drei vorgegebenen Aufgabenstellungen, eine Schilderung verschiedener Positionen und eine ausführliche schlüssige und kritische Auseinandersetzung mit der Literatur bzw. den im Seminar diskutierten Positionen.

Sprachliche oder formale Mängel und fehlerhaftes Zitieren können je nach Umfang zu Punktabzug führen.

Zum Erreichen der Punktzahl:

40 – 36 Pkt. (entspricht sehr gut (40/39) bis sehr gut-minus (38-36)):

Die gestellte Aufgabe ist in vollem Umfang korrekt erfüllt worden: motivierende Einleitung mit pointiertem Problemaufriss, richtige Darstellung aller Sachverhalte bzw. aller wichtigen Argumente aus der Literatur einschließlich deren kritischer Diskussion. Fazit, das ein eigenes, gut begründetes Urteil enthält. Sehr gute Verständlichkeit des Textes und korrekte Zitationen sind für das Erreichen dieser Punktzahlen Voraussetzung.

35 – 32 Pkt. (entspricht gut-plus (35), gut (34/33) bis gut-minus (32)):

Die Leistung ist nahezu fehlerfrei erfüllt, ohne größere sachliche Mängel, es liegen nur einzelne Mängel vor, wie z.B. eine fehlerhafte Wiedergabe eines Arguments oder Sachverhalts oder ein Mangel beim Fazit oder bei der Einleitung.

31 – 28 Pkt. (entspricht befriedigend-plus (31), befriedigend (30/29) bis befriedigend-minus (28)):

Die Leistung zeigt deutliche inhaltliche Schwächen (es fehlt mehr als ein wichtiger Sachverhalt bzw. wichtiges Argument), keine ausreichende Problematisierung der Ergebnisse bzw. der Literatur.

27 – 24 Pkt. (entspricht ausreichend-plus (27), ausreichend (26/25) bis ausreichend-minus (24)):

Die Leistung ist zwar prinzipiell erfüllt, aber mehrere wichtige Sachverhalte sind falsch oder fehlen; es fehlen wesentliche Argumente und ein gut begründetes eigenes Fazit oder eine einleitende Motivation.

23 Pkt. (entspricht <60% der Pkt.):

Fast alle wichtigen Sachverhalte sind falsch oder fehlen, es fehlen fast alle wesentlichen Argumente und ein gut begründetes eigenes Fazit und/oder eine einleitende Motivation. Die Aufgabe wurde nur mangelhaft gelöst.

0 Pkt. Es wurde keine schriftliche Leistung erbracht, die Leistung wurde zu spät erbracht oder es handelt sich um ein Plagiat.